



**Universität
Zürich^{UZH}**

**Institut für Bildungsevaluation
Assoziiertes Institut der Universität Zürich**

**Texte schreiben 2017 – Standardisierte Erfassung von
Schreibkompetenzen
Management Summary**

Stéphanie Berger, Sarah Smirnow & Jeannette Oostlander

Zürich, 15. März 2018

<http://www.ibe.uzh.ch>

Ausgangslage

Seit dem Schuljahr 2010/11 wird das computergestützte Testsystem «Stellwerk» im Kanton Zürich in der 8. Klasse flächendeckend eingesetzt. «Stellwerk» umfasst Tests für die reproduktiven Fähigkeiten in den Fachbereichen Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik sowie Natur und Technik. Im Dezember 2010 hat der Bildungsrat des Kantons Zürich beschlossen, das Testsystem «Stellwerk» mit der Erfassung von produktiven Fähigkeiten im Fachbereich Deutsch zu ergänzen und anhand eines standardisierten Verfahrens die Schreibkompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu erfassen.

Im Schuljahr 2017/18 wurde der «Stellwerk»-Test zum sechsten Mal mit dem ergänzenden Modul «Texte schreiben» durchgeführt. Das Modul «Texte schreiben» hat zum Ziel, zu erfassen, inwiefern die Schülerinnen und Schüler Texte verständlich, korrekt und je nach Zielsetzung adressatengerecht formulieren, überzeugend argumentieren oder Sprache ästhetisch ansprechend und kreativ einsetzen.

Durchführung

Die Durchführung des Moduls «Texte schreiben» fand am 27. und 28. November 2017 statt. Die Teilnahme war für alle Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse im Kanton Zürich obligatorisch. Insgesamt verfassten 10'633 Schülerinnen und Schüler während 60 Minuten einen Text. Die Schülerinnen und Schüler wählten dabei eines der drei vorgelegten Themen:

- Da war ich jemandem dankbar!
- Schatz im Kanton Zürich gefunden
- Tattoos

Die drei Themen wurden je mittels einer kurzen Einleitung und drei zu beantwortenden Fragen vorgestellt. Die Fragen dienten als Leitfaden und halfen bei der Strukturierung der Texte.

Beurteilungsraster

Um die Texte der Schülerinnen und Schüler bewerten zu können, wurde ein standardisiertes Beurteilungsraster, basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen zu Textanalyseraster¹, eingesetzt. Das Raster umfasst vier Beurteilungsdimensionen:

- Inhalt (Auftragserfüllung und Aussagekraft des Textes)
- Textaufbau (innere und äussere Gliederung des Textes)
- Sprachrichtigkeit (korrekte Rechtschreibung, Grammatik, Satzbau und Zeichensetzung)
- Sprachangemessenheit, Schreibstil und Ästhetik

Die Texte der Schülerinnen und Schüler wurden von neun Korrektorinnen und Korrektoren (Ratern) anhand dieser Dimensionen beurteilt. Um ein gemeinsames Verständnis der Beurteilungskriterien über die gesamte Korrekturzeit zu gewährleisten, wurden anschliessend an die ausführliche Einarbeitungsphase insgesamt 340 zufällig ausgewählte Texte von allen Ratern beurteilt und miteinander verglichen. Die Übereinstimmung der individuellen

¹ Nussbaumer, M. & Sieber, P. (1994). Texte analysieren mit dem Zürcher Textanalyseraster. In P. Sieber (Hrsg.), *Sprachfähigkeiten – besser als ihr Ruf und nötiger denn je! Ergebnisse aus einem Forschungsprojekt* (S. 141-186). Aarau: Sauerländer.

Becker-Mrotzek, M. & Böttcher, I. (2011). *Schreibkompetenzen entwickeln und beurteilen*. Berlin: Cornelsen.

Beurteilung aller Rater bezüglich dieser Texte wurde mittels Kennwert a_{WG} bestimmt.² Bei 92 Prozent der Texte konnte eine zufriedenstellende ($a_{WG} > .50$) oder sogar sehr gute Übereinstimmung ($a_{WG} > .70$) erreicht werden. Damit können die Beurteilungen der Rater aus testtheoretischer Perspektive als zuverlässig bezeichnet werden. Das eingesetzte Beurteilungsraster hat sich zudem zur Bestimmung der Schreibkompetenzen der Schülerinnen und Schüler bewährt, indem gute Schülerinnen und Schüler eine hohe Punktzahl erreichten und schwache Schülerinnen und Schüler eine tiefe Punktzahl.

Im Anschluss an die Beurteilungsphase wurden die beurteilten Texte jeweils mit dem angehefteten Beurteilungsraster an die Schülerinnen und Schüler zurückgesandt.

Testergebnisse

Das erste Thema «Da war ich jemandem dankbar!» wurde von 23 Prozent der Schülerinnen und Schüler gewählt. Das zweite Thema «Schatz im Kanton Zürich gefunden» wurde von 33 Prozent der Schülerinnen und Schüler bearbeitet. Etwa 44 Prozent der Schülerinnen und Schüler verfassten ihren Text zum dritten Thema «Tattoos». Das Thema «Tattoos» wurde von Mädchen und Knaben etwa gleich oft gewählt. Das Thema «Da war ich jemandem dankbar!» wurde eher von Mädchen bevorzugt und das Thema «Schatz im Kanton Zürich gefunden» wurde häufiger von Knaben gewählt.

Die Testergebnisse der Schülerinnen und Schüler wurden mit Hilfe der Item-Response-Theorie ermittelt. Dabei konnte die verbleibende, leicht unterschiedliche Beurteilungsstrengung der Rater korrigiert werden, sodass eine faire Beurteilung möglich war. Die mit diesem Verfahren bestimmten Ergebnisse wurden in eine standardisierte Normalverteilung transformiert, welche analog zur «Stellwerk»-Skala einen Mittelwert von 500 und eine Standardabweichung von 100 Punkten aufweist. Diese Skala hat die Eigenschaft, dass rund 68 Prozent der Ergebnisse zwischen 400 und 600 Punkten liegen, rund 95 Prozent zwischen 300 und 700 Punkten und nahezu alle Ergebnisse zwischen 200 und 800 Punkten.

Die Mädchen erreichten im Durchschnitt 518 Punkte auf der «Stellwerk»-Skala, die durchschnittliche Punktzahl der Knaben liegt bei 485. Diese Differenz in der Fähigkeit von 33 Punkten ist statistisch signifikant ($p < .001$), jedoch von geringer Bedeutsamkeit (Effektstärke $d = .34$).

Abschliessend kann gesagt werden, dass die Erfassung der produktiven Kompetenzen im Fachbereich Deutsch aus einer testtheoretischen Perspektive als zuverlässig betrachtet werden kann. Wenn standardisierte Beurteilungskriterien sowie eine ausführliche Einarbeitungsphase der Raterinnen und Rater mit einer klaren Definition des gemeinsamen Beurteilungsmassstabs gewährleistet sind, ist die Erfassung von produktiven Kompetenzen der Erfassung von reproduktiven Kompetenzen mittels Leistungstests ebenbürtig. Die Ergebnisrückmeldung aller «Stellwerk»-Tests auf derselben Skala darf dennoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Ergebnisse des Moduls «Texte schreiben» unabhängig von den anderen Testergebnissen der «Stellwerk»-Tests zu interpretieren sind und sich, im vorliegenden Fall, ausschliesslich auf die 10'633 beteiligten Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse im Kanton Zürich beziehen.

² LeBreton, J. & Senter, J. (2008). Answers to 20 questions about interrater reliability and interrater agreement. *Organizational Research Methods, 11*, 815-852.

Brown, R. D. & Hauenstein, N. M. A. (2005). Interrater agreement reconsidered: An alternative to the r_{WG} indices. *Organizational Research Methods, 8*, 165-184.